

Polier Tagblatt

Geschieht täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auskünfte werden von allen größeren Anklamungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Amal gesetzte Petizelle, Alessandroni im redaktionellen Teile mit 30 h für die Petizelle, ein zentralisch gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für zahlreiche und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Tenide 2, 1. Civil. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Beugabebungen: mit täglicher Auslieferung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Tresönen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 3. Juni 1911.

= Nr. 1873. =

Zweijährige Dienstzeit und Unteroffiziersfrage.

Mit der bevorstehenden Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist die Unteroffiziersfrage in ein akutes Stadium getreten. Von allen Seiten — in jeder Beziehung — treten Fragen heran, die einer schleunigen Lösung harren. Vermehrung, Versorgung, Ausbildung, Dienststellungs- usw. usw. der künftigen Unteroffiziere, welche — da eine, der Standeserhöhung entsprechende Vermehrung des Offizierskorps aus budgetären Gründen vorläufig ausgeschlossen erscheint — den Offizier in manchen Dienstzweigen vertreten sollen. Ob es bei uns möglich sein wird, jenes Ziel zu erreichen wie bei unseren deutschen Bundesgenossen, wo die längerdienden Unteroffiziere quasi den Grundstock der Kompanie bilden! In absehbarer Zeit wohl nicht, da was ja die hier vor allem nötige Einheit der Sprache fehlt und anderseits dem Unteroffizier nicht jene Benefizien geboten werden können, welche seinen Übertritt in materiell und gesellschaftlich günstigere civile Anstellungen verhindern. Bekanntlich gehen ja jetzt weitgreifende Bestrebungen der Heeresverwaltung dahin, auch unseren Unteroffizieren, welche sich diesem Berufe endgültig zuwenden, die Anwartschaft auf ein ihrer erhöhten Berufstätigkeit und den Belanforderungen entsprechendes Einkommen, in einem mit Chorale und Dienstalter sich steigernden Verhältnisse zu gewähren, doch wirkt naturgemäß auch dieser materiellen Hebung gegenüber die Hoffnung und Aussicht des intelligenten Unteroffiziers, bei seinem Heeresaustritte „beamter“ zu werden, dahin, sich leichter offiziell bevorzugterer Stellung zuzuwenden. Deshalb beachtigt man dem Unteroffizier — Hand in Hand mit der Heeresverwaltung — einen selbständigen Wirkungskreis und nebst der beruflichen auch eine intellektuelle Fortbildung zu eignen zu machen. Bei tieferem Eingehen in dieses Thema und Verfolgung dieser Bestrebungen entnehmen wir den neuen Reglementen, Vorschriften und Vorschlägen aller Militärstaaten, daß die herkömmenden Unteroffiziersfragen — insbesondere was die Schulung und Heranziehung für selbständige Aufgaben betrifft — den Gegenstand eingehendsten Studiums bilden.

Auch bei uns wurde die Gründung von Bibliotheken, sei es im Regiments- oder Kompanieverband wiederholt zu erwähntem Zwecke begrüßt und auf den Augen derselben in militärischen Fachblättern wiederholt hingewiesen.

Für die eingangs erwähnte Absicht, nur den Unteroffizier auch mehr zur Vertretung des Offiziers heranzuziehen, kommt natürlich die Förderung seiner Weiterbildung, als Bildner des Mannes, in erster Linie in Betracht. Entsprechend dem richtigen Systeme, welches im modernen Süne die Anpassung jeder Situation an die Wirklichkeit verlangt, wären, wie das in Deutschland bereits erfolgt, auch die Unteroffiziere zu schulen, durch Übungen, bei denen ihnen eine bestimmte Aufgabe gestellt wird, welche auch eine bestimmte Zeit vormittags, nachmittags oder abends von vornherein ausdrücklich vorbehalten ist.

Über ebenso hoch als wie der praktische Wert einer solchen Erziehung, ja fast noch höher, ist das moralische Moment anzuschlagen, das auf diese Weise den Berufsunteroffizier über die übrige Mannschaft hervorhebt. Er fühlt sich hierdurch als ein Anschlußglied an seine Vorgesetzten, ein Fraternisieren mit den Untergebenen wird durch die Scheibewand hindangehalten, welche die Anerkennung seiner höheren Aufgabe errichtet. (Und das wird in Österreich leider nie erreicht werden. A. d. H.)

Sehr zu begreifen wäre es, wollte man das zeitgemäße Streben nach Vertiefung des Gewissens des Berufsunteroffiziers dahin leiten,

dass sich den wissenschaftlichen Vorträgen auch humanistische anschließen, bestimmt zur Bebung des geistigen Niveaus des Berufsunteroffiziers. In dieser Richtung gehen ja auch die Initiativen unseres hochhumanen Kriegsministers, seinerzeit des Kommandanten des 9. Korps.

Die Wege, die hier zum Erfolg führen, sind wirklich nicht so schwer gangbar. So verdient auch der Vorschlag eines deutschen Kommandos Beachtung, manchen vor dem Offizierskorps gehaltenen Vortrag auch den bildungsfähigen Unteroffizieren, je nach Gegenstand und Mittelbarkeit, vollinhaltlich oder auszugweise zur Kenntnis zu bringen. Man möchte diesem beitreten, daß man geeigneten Unteroffizieren — und solche haben wohl auch bei uns die Mehrzahl der Regimenter

— Gelegenheit gebe, sich im gut und logisch gesprochenen Vortrage zu bewähren, tritt doch eben jetzt an sie die Aufgabe heran, den Offizier, in der Schulung der Mannschaft zu unterstützen und zu vertreten. Allem voran geht hier stets die Tendenz, daß Selbstbewußtsein des Berufsunteroffiziers zu heben und zu festigen.

Im Vorhergehenden ist nichts Neues gesagt. Jeder ältere Soldat, insbesondere jeder Offizier, der ein Unterabteilungskommando führte, weiß den Wert eines guten Unteroffiziers vollauf zu schätzen; die bevorstehenden Standessvermehrungen schreien jedoch förmlich nach Unteroffizieren, die diesen Titel nicht nur führen, sondern auch als Unterführer einen Grundstock bilden, auf deren Tätigkeit der Offizier die eigene aufzubauen und fortzuführen kann. Wird der Unteroffizier von der Überzeugung und dem Stolze durchdrungen, daß er als ein wertvoller Faktor im Ehrenstande des Soldaten betrachtet und — bei Wahl dieses Berufes als Existenz — auch demgemäß eingereicht und genannt wird, so werden sich gewiß auch viele dieser ehrenvollen Existenz widmen, deren auch materielle Hebung gerade jetzt den Gegenstand budgetarier Verhandlungen bilden wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Juni 1911.

Auditrit des Stellvertreters des Marinecommandanten.

Wie wir erfahren, erfolgt schon in der aller nächsten Zeit der Rücktritt des bisherigen Stellvertreters des Chefs des Kriegsministeriums Marinestation, Admiral Leodogar Neißler von M a i g d o r f. Viceadmiral Alois Edler von R u n s t i der Nachfolger Neißler trifft schon in wenigen Tagen in Wien ein. Admiral von Neißler wurde am 21. November 1844 zu Dmilt geboren, trat nach Absolvierung des Roberteninstitutes in Fiume 1860 in die Theresianische Militärschule in Wien ein und übertrat von hier schon ein Jahr darauf im April 1861 in die Kriegsmarine, wurde im März 1862 Seefahrer 1. Klasse und Ende 1863 Seefahrt. Macht als solcher auf S. M. S. „Kaiser Max“ die Gesellschaft von Triest mit und erhielt für seine bewiesene Tapferkeit die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse. Als Vinienschiffsteuermann fungierte er im Jahre 1878 als Kommandant des Landungsbetriebens S. M. S. „Laudon“ zur Besiegung des Bosporus während des Aufstandes in der Krise. 1895 zum Vinienschiffskapitän ernannt, machte er 1897 als Kommandant des Schiffes „Kronprinzessin Stephanie“ der Flotte von Kreta mit, aus welchem Anlaß er den Eisernen Kreuz Orden dritter Klasse erhielt. 1896 in den Adelstand erhoben, 1901 zum Konteradmiral befördert, wurde von Kneißler zunächst Seebefehlshabender von Triest, kommandierte 1902 die Sommeresklader

und wurde 1904 gelegentlich der Verabschiedung des Grafen Montecuccoli zum Marinicommandanten auf dessen Antrag zu seinem Stellvertreter ernannt. 1908 mit dem Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens dekoriert, sandten seine Verdienste als erster Berater des Marinacommandanten 1910 durch die außergewöhnliche und nicht systemisierte Förderung in die Admiralscharge, endlich im Januar 1911 durch die Verleihung der Geheimen Ratswürde ihre verdiente Würdigung.

Von R a c h l e s t i e r liebt es nie unnötig in den Vordergrund zur treten und viel von sich reden zu machen. Er war Soldat und Marinier vom Scheitel bis zur Sohle, gerade und schlicht in seinem Auftreten, stets treffend in seinem Urteil, erfreute sich der verdiente Admiral allgemeiner Wertschätzung.

Sabatag, 3. Juni 1899. Beleidigung von C. Arpač (Karolko) durch L. L. Schiffstoßion unter Korvettenkapitän Bandera.

Der Kaiser. Aus Wien, 2. d., wird telegraphiert: Die Korrespondenz Wilhelm preist: Seine Majestät der Kaiser hat sich nach seiner Ankunft aus Gödöllö sehr wohl gefühlt und war durch die Reise nicht im geringsten angegriffen. Der Monarch hat gestern um 1/2 Uhr in Schönbrunn das Souper genommen und sich um 1/2 Uhr zur Ruhe gegeben. Die Nacht verließ ungestört in ruhigem und erquickendem Schlaf. Seine Majestät hat sich heute früh um 4 Uhr, wie sonst erhoben und sich nach dem ersten Frühstück sogleich an die Erledigung von Staatsakten gemacht. Ein Spaziergang im Kammergarten hat die vormittägige Beschäftigung unterbrochen. Seine Majestät promeniert eine halbe Stunde trotz des kalten Wetters und führt sich durch den Außenhof im Freien erfreut. Es wäre überhaupt überflüssig über das Verfahren Seiner Majestät regelmäßig Bericht zu erstatten, da der Zustand Seiner Majestät erfreulicherweise normal ist. Nur die durchaus hofflose Gerüchte, die das Verfahren weniger günstig darstellen, erfordern es, die Tatsache zu konstatieren. Am Vormittage hat der Monarch den Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Leopold Salvator in Privataudienz empfangen. Der durchlauchtige Prinz und der hohe Schwiegerohn haben Seine Majestät nach der Rückkehr aus Gödöllö begrüßt. Außer den gewöhnlichen Empfängen der Würden trug, die alljährlich vor Seiner Majestät erscheinen, hat auch eine besondere Audienz des Marinocommandanten Admiral Grafen Montecuccoli stattgefunden. Um 12 Uhr mittags nimmt Seine Majestät das Dejeuner und um 5 Uhr nachmittags das Diner.

Venedig — Dalmatien. V e n e d i g, 31. Mai. In einer gestern unter dem Vorsteher des Bürgermeisters abgehaltenen Sitzung von Abgeordneten der Handelskammer, des Bezirksausschusses und der Handels- und industriellen Hafenvereinigung wurde beschlossen, auf Einrichtung einer einstweiligen Schiffsverbindung Venedig — Dalmatien und Venedig — Triest — Ancona bis zur endlichen Beschlussfassung der dem Parlamente vorliegenden Regierungsvorlagen zu dringen. Die Vertreter der beteiligten Körperschaften wurden beauftragt, sich Anfang Juni nach Rom zu begeben um in der Angelegenheit beim Ministerpräsidenten und dem Marineminister vorzusprechen.

Die Wahllegitimationen. Mit der Verleihung der Wahllegitimationen wurde jetzt allgemein begonnen. Morgen wird sogar die erste und zweite Sitzung mit den Wahllegitimationen besiedelt werden und Mittwoch wird die außerordentlich schwierige und gefährliche Arbeit beginnen. Daß die Erledigung der Wahllegitimationen von der L. C. Hauptkommunalfach seien gewissenhaft durchgeführt wurde, das beweist wohl am besten,

dass gegen die 2300 Erledigungen bloß etwa 45 Rekurse eingebracht wurden.

Die Streiks in Fiume. (Fiume 2. Juni). Die Delegierten der organisierten Fachvereine hielten um 7 Uhr morgens eine Konferenz ab, in welcher beschlossen wurde, zum Zeichen der Solidarität mit den Streikenden solange nicht zu arbeiten, bis die „Ungaro-Croata“ den entlassenen Angestellten Konzessionen macht. Anfolge dieses Beschlusses stellten die organisierten Arbeiter die Arbeit ein. 500 Arbeiter der Danubiuswerke haben heute früh die Arbeit eingestellt, weshalb die Arbeit in diesem Betriebe ruht. Ebenso schlossen sich die Arbeiter der Petroleumfabrik dem Streik an. Die Arbeiter der Schuhfabrik Laganis stellen um 10 Uhr vormittag die Arbeit ein. Die Blätter erscheinen infolge des Streiks nicht. Bis her wird trotz des Belegs 5000 Arbeiter, doch wird trotz des Belegs 5000 Arbeiter der organisierten Fachvereine in vielen Betrieben noch gearbeitet. Die Streikenden versuchten die Arbeitswilligen zur Arbeitseinstellung zu zwingen.

Ein neues Buch. Das neue Buch von Hans Wagagger, bessere Besprechung demnächst folgen wird, ist nicht nur in der Mährischen Buchhandlung sondern auch bei der Verlagsfirma Jos. Kämpfle erhältlich.

Das Großenfest im Adelsberg. Es wird hier nochmals ausmerksam gemacht, daß der am F i n g s t m o n t a g den 5. Juni nach Adelsberg verlebende Sonderzug von Pola um 7 Uhr 10 Minuten in der Früh abgeht. In den weitausgedehnten, durch ihren Reichtum an Tropfsteinbildungen wunderhaft ausgestatteten Höhlenräumen der Grotte werden mehrere Musikkapellen konzertieren und eine feierliche elektrische Beleuchtung wird, das Bauwerk der ganzen Grotte besonders hervorheben. Das Großenfest findet bei jeder Witterung statt und ist das Begehen der Grotte infolge herrschender Trockenheit der beschwerlichen Promenadenwege, auch bei über einem steinernen Regen etwas besondern reizendes. Es versäume niemand bei der Gelegenheit die märchenhafte Unterwelt von Adelsberg zu besichtigen, denn er wird überzeugt sein, dort Naturwunder gesehen zu haben, die man anderwo auf der ganzen Welt nicht vorfindet.

Feierung der Türkenträume. Bei der in Konstantinopel vorgenommenen Feierung der Türkenträume fiel der Haupttreffer von 200.000 Francs auf Nr. 1.027.717, je 4000 Francs gewinnen Nr. 664.520 und Nr. 1.659.485.

Der Pfingststraßlauf schrumpft zu einer höchst einfachen Soche zusammen, wenn man sich entschließt, die erwünschten Geschenke bei der alten Kommunierten Firma R a c x l V o r g o, V i a S e z z a n a Nr. 21, einzutauschen. Uhren in Gold und Silber, Ketten aus denselben Metallen, andere Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder in allen Preislagen, sind in diesem Geschäft zu einem niedrigen Preise erhältlich. Der Grundschuh: Keiner Verdienst, großer Unschlagbarkeit ermöglicht es, die beste Ware zu konkurrenzlosen Preisen zu erhalten. Man nehme Gelegenheit, daß reichsortierte Säger zu besichtigen und nach den Preisen zu fragen. Kein Kaufzwang.

Im Meer gefallen. Der Südtiroler Schüler Rudolf Manzin, Via Sergio 48, ist am 1. d. M. abends, während er auf der Miva spielte, vis-à-vis der Infanteriesaserne ins Meer gefallen. Ein Matrose einer italienischen Barke namens Giacomo Babovac, 20 Jahre alt, aus Chioggia, welcher bis bekannt, sprang in eine Schaluppe und zog den Manzin aus dem Wasser. Der Knabe wurde durch einen Sicherheitswachmann in die Wohnung begleitet und den Eltern übergeben.

Übertragung der Gewerbeordnung. Moša Valkovic wurde zur Anzeige

gebracht, weil sie schon seit circa 3 Monaten das Gastgewerbe des Franz Alzic in der Via Siana 113 ohne behördliche Bewilligung ausübt.

* **Mittel-, ausweis- und obdachlos.** Adam Bistrizki, 53 Jahre alt, beschäftigungsloser Lischler aus Mukland, wurde am 1. d. Mts. wegen Mittel-, ausweis- und Obdachlosigkeit in Haft genommen.

* **Diebstahl.** Jolomina Lupieri, aus Dignano, erstatte die Anzeige, daß ihr am 1. d. Mts. vormittags ihre Geldbörse mit ca. 5 Kronen, welche sie auf einen Moment auf eine Verkaufsbank gelegt hatte, durch unbekannte Täter entwendet wurde.

* **Eggesse.** Der Kellner Mag. B., 44 Jahre alt, wurde am 1. d. Mts. nachmittags wegen verübter Strafenexzesse in angebrumtem Zustand verhaftet und auf die Wachstube gebracht. — Um 8 Uhr abends wurde derselbe wieder in Freiheit gesetzt. — Simon S., 19 Jahre alt, Privatbeamter, Silvius B., 19 Jahre alt, Mechaniker, Josef R., 21 Jahre alt, Privatbeamter, Josef D., 19 Jahre alt, Handelsagent, Josef P., 17 Jahre alt, Handelsagent, und Johann J., 20 Jahre alt, Privatbeamter, wurden wegen grober Störung der nördlichen Ruhe und der Erstgenannte überdies wegen absäßiger Neuerung gegen Wachen zur Anzeige gebracht.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Gestern hatte man wieder reiche Gelegenheit, die künstlerische Gestaltungskraft der Lombardogesellschaft zu bewundern. Aufführt wurde eine jener alten Operetten, die sich von den neuzeitigen so vorteilhaft unterscheiden: "Mamzelle Mitouche", deren gestrige Aufnahme beweist, daß sich der Bauber dieses alten Stükcs noch nicht abgeschwächt habe. Gespielt wurde im Beleben eines Ehrenabends, Herr Urban feierte sein Benefice. Er wurde durch allerlei am solchen Abenden üblichen Überraschungen ausgezeichnet. Der Applaus galt in reichem Maße auch den übrigen Hauptdarstellern. — Nachdem der Vorhang gefallen war, wurde ein lustiger Einakter gegeben, in dem Herr Urbano eine wichtige Rolle spielte und Fr. Calligaris ihre Meisterschaft bewies, in dem sie aus einer unbedeutenden Rolle eine bedeutende Bühnengestalt schuf. — Heute "Die lustige Witwe".

Riviera-Palasttheater. Täglich auf der Terrasse des Hotels Kaffeehaus von 1/2 bis 1/2 Uhr. — Außerdem täglich abends die üblichen Konzerte, die bei schönem Wetter ebenfalls auf der Terrasse stattfinden. Eintritt frei.

Cinematograph International. Via Serria 77. Programm für heute: Ansicht von Neapel; 2. Ein telephonischer Irrtum, Drama; 3. Cretinetti verliest, sehr komisch.

Cinematograph Münzverein Portofino. Programm für heute und morgen: 1. Fußballspielen in London (Naturaufnahme). 2. Die Kupferindustrie in Rio (natürlich). 3. Die Viehherde des Rastellans (Drama). 4. Dick fürchtet sich nicht vor den Polizisten (höchst komisch).

Cinematograph "Edison", Via Serria 34. Für Samstag und Sonntag wurde folgendes Programm: 1. Das Verhängnisvolle Unglück Berleaux, erschütternde Darstellung nach der Wahrheit. 2. "Lasten des Alkohols", dramatische Scene. 3. "Der Betrüger", Drama. "Ich suche Arbeit", sehr komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 153.

Marineoberinspektion: Minenschiffsoffizier Heinrich Freiherr Bergler von Berglas.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Theodor Basius vom Bdw.-Inf.-Reg. Nr. 6.

Kriegliche Inspektion: Minenschiffsoffizier Dr. August Hekler.

Personalverordnung. Der Kaiser hat den Einjährig-Freiwilligen Wehrjäger, Doctor der gesamten Heilkunde Mag. Pfäschel mit 1. Juni 1911 des Infanterieregiments Freiherrn von Hößlin Nr. 88 zum großfürstlichen Regattakorps ernannt. — Der Arzt Mag. Pfäschel wurde zum I. u. I. Marinespital versetzt.

Uraub. 3 Monate Korvettenkapitän Arthur von Kuepach zu Rieb, Zimmerleutnant und Hassburg für Österreich-Ungarn, Deutschland, Schweiz, Holland und Frankreich, 3 Monate Offiz. Hans Zettner für Österreich-Ungarn. 3 Monate Leutnant in der K.u.k. Verstaufaborspizant Johann Kügel von Kuepach für Österreich-Ungarn. 6 Wochen Maschinisten-Ingenieur I. Klasse Arnold Rondthaler für Österreich-Ungarn. 3 Monate Koch-Capt. Paul Edler von Meinenhoff für Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien. 3 Monate Fregatt-Capt. Otto Wesslich für Österreich-Ungarn. 3 Monate Offiz.-Kpt.

Dr. Alfons v. Wittemberg für Österreich-Ungarn, 6 Wochen Minoblt. 1. Klasse Karl Svoboda für Österreich-Ungarn. 21 Tage Offiz. Alfons Wiljan für Ragusa. 14 Tage Offiz.-Kom. 2. Klasse Walter Nagel für Österreich-Ungarn. 14 Tage Offiz.-Kom. Mathias Gherzin für Österreich-Ungarn. 12 Tage Freg.-Kpt. Otto Kasseroler für Salzburg.

Abbau unserer Verkehrstruppen.

Nach dem Reformprogramm des Kriegsministeriums werden auch die Verkehrstruppen eine zeitgemäße Ausgestaltung erfahren. Es soll ein neues Eisenbahnregiment geschaffen, die Telegraphentruppe vermehrt und die Automobil- und Luftschifferorganisation auf eine neue Basis gestellt werden. Wie nun verlautet, wird entsprechend der Wichtigkeit dieser Truppen für den Ernstfall und in Konsequenz der nach Durchführung dieser Reorganisation bedeutend anwachsenden Bedenken auch der Personalstatus des jetzt bestehenden Verkehrstruppenkommandos dahin erweitert werden, daß dasselbe analog wie andere höhere Kommanden eine eigene Generalstabsabteilung mit den nötigen Referenten für die einzelnen Fachagenden erhält. Im Kriegsfalle wäre dann die Generalstabsabteilung, einschließlich der Fachreferenten, berufen, den grundlegenden Personalstatus und Kommanden zu bilden; die Fachreferenten speziell sollen im Ernstfalle den höheren Kommanden bei der Armee im Felde zugeteilt werden. Als Stabschef der so erweiterten Verkehrstruppen gilt der in militärischen Kreisen als Spezialist und Konstrukteur auf dem Gebiete des Automobilwesens bekannte Generalmajor von Tostal. Das Brigadeskommando dürfte, wie bisher, direkt dem Chef des Generalstabes unterstellt bleiben.

Von der italienischen Kriegsflotte. Italien verfügt derzeit über 18 Schlachtkräfte und 7 moderne Panzerkreuzer, zusammen 20 große operative Einheiten, die, in technisch-konstruktiver Hinsicht nicht besser aber auch nicht schlechter als unsere 15 Geschwaderheiten sind. An Aufklärungsschiffen, Torpedobootsjägern, Torpedo- und Unterseebooten ist die italienische Flotte gewiß zirka dreimal so gut dotiert als wir, doch kann es bei seinen drei Seefronten keinesfalls alle fünfzig Schiffe in der Adria konzentrieren, abgesehen davon, daß diese Schiffe die Entscheidung nur vorausbereiten, nicht aber erkämpfen können. An Bord dieser 20 Schiffe der ersten Kategorie stehen 71 schwere und 298 mittlere (im ganzen 387) ausschlaggebende Geschütze, getragen durch 152 bis 250 Millimeter Panzer, dessen Ausdehnung typisch ähnlich beschaffen ist wie bei unseren nach dem Baujahr korrespondierenden Schiffsklassen. Hieraus geht doch wohl deutlich hervor, daß Italien zur See um etwa 119 Feuergeschütze (darunter ein Plus von 16 schweren Polibers modernen Modells stärker als die Flottenmacht Österreich-Ungarns. Nach der Stapellaufung und Indienststellung unserer Dreadnoughts tritt wohl eine Besserung des Zahlenverhältnisses ein, doch ist damit noch nicht das erforderliche Kräfteverhältnis erreicht.

Vermischtes.

Schulstandale in Debreczin. Aus Debreczin, 1. d. wird telegraphiert: Bei den Prüfungen des dritten Jahrganges der höheren Handelschulen haben sich arge Standarten augetragen. Professor Gebezeit unterzog den Schüler Paul Fleischer einer ländlichen Prüfung. Bloßlich wendete sich Fleischer mit der Frage an den hinter ihm stehenden Kollegen: "Soll ich mich erschrecken?" Der Professor hörte nur das leise Wort, sah dies als Drohung auf und machte dem Direktor die Anzeige. Nachdem der Zwischenfall aufgedeckt worden war, wurde die Prüfung fortgesetzt. Als die Schüler nach der Bekanntigung des Prüfungsergebnisses erfuhren, daß amangig Prozent durchgefallen seien, brachen sie in einen ungeheuren Lärm aus, und Fleischer, der gleichfalls reprobiert worden war, stürzte sich auf die Professoren und schrie: "Ihr habt mich ermordet, zugrunde gerichtet, Hunde!" Dann wankte er gegen die Tür, wo er bewußtlos zusammenstürzte. Die übrigen Schüler zogen unter großem Lärm aus dem Lehrsaal. Unter den Professoren herrschte Aufregung, weil die Schüler mit Revolvern bewaffnet zu den Prüfungen kommen.

Aeroplan und Adler. Dem Sieger beim Weltflug Paris-Madrid, Vedrines, ist, wie er behauptet, ein interessantes Abenteuer in den Alpen begegnet. "Ich befand mich", erzählte er, "über den Bergen von Vancorbo, als ich plötzlich einen riesigen Vogel mit ausgespannten Flügeln bemerkte. Wer war dieser Konkurrent auf dem Weltflug, sagte ich mir, der mit mir den Wettbewerb annehmen will? Es war ein Adler, und ich verlor die Ohren, daß ich ihn gern bewegen hätte, mir zu folgen,

denn ich hätte ihn gern dem Jardin d'Acclimatation in Paris geschenkt. Offenbar war er, als ich sein Reich durchquerte, darüber piktiert, und er begann mir zu zeigen, daß er rascher fliegen kann als ich. Als er diese Demonstration vollendet hatte, schien er wütend zu werden. Er stürzte sich auf meine Schraube. Ich spielte den Lusttoreador: stach nach ihm und nahm Reißaus. Dreimal wiederholte sich dasselbe und die stolze Bestie erklärte sich schließlich für besiegt und ich nahm den Flug über sie hinweg."

Die Ehe des Benediktinerabtes.

Seit einiger Zeit leben in New-York Herr Francis von Ardyn und seine Gattin, Ardyn war, bevor er die Tochter des Millionärs Gerlinger aus Portland heiratete, unter dem Namen Pater Thomas Aquinas, Abt eines berühmten Benediktinerklosters in Oregon; bevor er aber Mönch und Abt wurde, war er ein reicher deutscher Baron namens Meienhofer. Er zeigte schon in jungen Jahren eine besondere Neigung für das Klosterleben und trat, nachdem er sein ganzes Vermögen der Kirche gespendet hatte, als Mönch in ein Benediktinerkloster. Vor mehreren Jahren wurde er nach Amerika geschickt, und zwar in das Monte S. Angelo-Kloster in Oregon. Stufe für Stufe gelangte er in der hierarchischen Hierarchie zu immer höheren Ehren: er wurde Prior und schließlich Abt. Eines Tages wurde die Abtei durch eine Feuerbrunst zerstört; der Abt ließ sie jedoch schneller und imposanter, als sie je gewesen, wieder aufbauen. Er war aber in dieser Zeit auf einem Auge vollständig erblindet und fühlte sich nicht mehr imstande, der Verwaltung des Klosters vorzustehen. Mit Roms Erlaubnis nahm er daher Abschied und trat einige Zeit darauf ganz aus dem Orden aus, um sich zu verheiraten. Er hatte sich nämlich inzwischen in eine geschiedene Frau, die außergewöhnlich hübsche Tochter des Portlander Millionärs Gerlinger, verliebt.

Sehkte Stehlsucht? Eine Frau Thurnherr in San Francisco litt an Kleptomanie, und zwar an einer so gefährlichen Art dieser Modekrankheit, daß sie allgemein nur "Cowgirl Raffles" genannt wurde. In der festen Überzeugung, daß in ihrem Hirn durch irgend eine Abnormalität die heilsame Einwirkung der Schlechtheit entzündet und fühlte sich nicht mehr imstande, der Verwaltung des Klosters vorzustehen. Mit Roms Erlaubnis nahm er daher Abschied und trat einige Zeit darauf ganz aus dem Orden aus, um sich zu verheiraten. Er hatte sich nämlich in eine geschiedene Frau, die außergewöhnlich hübsche Tochter des Portlander Millionärs Gerlinger, verliebt.

Humor des Auslandes. "Als ich heute morgen im Buge zur Stadt fuhr, sahen wir gegenüber zwei Taubstumme. Dem einen machte das Reden Schwierigkeit." "Wie können Sie bei einem Taubstummen von einer solchen Schwierigkeit im Reden sprechen?" "Ihm fehlt zwei Finger." — Frau Wuggins: "Mein Mann ist so zartfühlend, daß er nicht die Kinder schlagen mag." Frau Wuggins: "Um! Mein Mann ist so zartfühlend, daß er nicht einmal den Teppich klopfen mag." — "Wohin willst Du heute abends, wenn ich fragen darf?" unterbrach sie endlich mit lächelnder Stimme das lange Schweigen, das ihrem Banke gefolgt war. "Ich gehe Bert Bailey gratulieren," antwortete er. "Da hast Du Dir viel Zeit gelassen. Die Verlobung ist doch schon vor einem Monat veröffentlicht." "Ja, aber aufgehoben ist sie erst heute."

Pfingsten. Die Natur prangt im schönsten Festeschein und auch unser Bestreben ist es durch elegante und geschmackvolle Toilette möglichst vorteilhaft zu erscheinen. Speziell die Wahl eines gut passenden, tabaklosen Schuhs bildet oft nicht geringe Sorge und es ist daher auf das Freudigste zu begrüßen, daß auch am heiligem Pfingst-Gelegenheit geboten ist, diesbezüglich vollkommen zufriedengestellt zu werden. Die Firma A. I. F. C. F. d. C. Co. Ltd. hat kein Opfer gescheut, um auch den verwöhntesten Anstreichen gerecht zu werden und ist als Kontrahentin der größten Schuhfabrik der Monarchie derart leistungsfähig, daß sie trotz kolossal billiger Preise nur erklassige tadellose Schuhwaren zum Verkauf bringen kann. Der A. I. F. C. F. Schuh ist überall beliebt und bestens eingeführt und befindet sich die Verkaufsstelle für Pola, nur in der Via Serria. Außerdem gehört dieses weitberühmte Fabrikat in 180 Verkaufsstellen des In- und Auslandes zum Verkauf.

Drahtnachrichten.

(R. i. Korrespondenzbüro.)

Verein reisender Kaufleute.

Wien, 2. Juni. An der vormittägigen Festversammlung aus Anlaß der Feier des 25-jährigen Bestandes des Vereines reisender Kaufleute nahm in Vertretung des verhinderten Handelsministers Dr. Weißkirchner Sektionchef des Handelsministeriums, Müller, teil.

Gabelduell.

Neusaß, 2. Juni. Vormittags fand hier das Gabelduell zwischen den serbischen Kirchenlongress-Mitgliedern Milatinovic und Bilic statt. Letzterem wurde die Ader des rechten Armes durchgeschnitten. Milatinovic wurde am Kopfe und an der Nase leicht verletzt. Das Duell fand nicht in Karlovac statt, da in Kroatien der Zweikampf als gewöhnliches Verbrechen betrachtet wird.

Der Prozeß Bartunel.

Wien, 2. Juni. Nach fünfjähriger Dauer des Prozesses gegen Marie Bartunel und deren Geliebten Czerny, die wegen Ermordung der buckligen Weinhändler Luise Weiß angeklagt sind, trat die Staatsanwaltschaft von der Klage gegen Czerny zurück, der freigesprochen und sofort enthaftet wurde. Das Urteil gegen die Bartunel blieb abends erfolgen.

England.

London, 2. Juni. Während eines gestern abend im nationalliberalen Club gegebenen Festmahlens hielt Staatssekretär Eduard Grey eine Rede, wonach er ausführte, es gebe bei dem Menschen zwei Gedanken, die die Wahrscheinlichkeit eines Krieges vermindern, nämlich die Erkenntnis der Last der Rüstungen und die Bedenken, ob der Krieg wirklich einen Vorteil bringen könne. Bezuglich der Schiedsgerichtsfrage wies der Staatssekretär darauf hin, daß man am Beginn einer neuen Wendung stehe. Dieser Fortschritt sei durch die Initiative die die Vereinigten Staaten von Amerika gegeben hatten, gesichert.

Türkei.

Constantinopel, 2. Juni. Die Kammer beantragte die Budgetdebatte. Das Defizit des ordentlichen Budgets beträgt 7,787 388 Pfund, wozu noch 3,198 000 Pfund außerordentlicher Kredite kommen.

Die Kammer votiert auch den Artikel des Budgetgesetzes, wonach die Regierung ermächtigt wird, eine Defizit-Anleihe aufzunehmen. Der Großvezir erklärte daß hiervon der Abschluß des vier Millionen Pfund betragenden zweiten Teiles der letzten Anleihe genehmigt ist, und drückt die Hoffnung aus, daß hiervon die ordentlichen Ausgaben gedeckt seien.

Weiter erstmächtigte die Kammer die Regierung, eine Anleihe von zweieinhalb Millionen Pfund zur Deckung des Aufwandes der einer französischen Gesellschaft zu übertragen, der Straßenbauten aufzunehmen.

Der Finanzminister erklärte, die Anleihe werde zu günstigen Bedingungen in Frankreich abgeschlossen werden, womit die Beziehungen zum französischen Markt wieder aufgenommen seien. Die Regierung schloß bekanntlich mit der Nouvierbank ab.

Die Kammer beschloß mit 76 gegen 64 Stimmen, die begonnene Debatte über das Chester'sche Bahuprojekt in Ostanatolien auf die nächste Session zu verschieben.

Der Rat des Widerstandes des Kriegsministers hat die Kammer die Militärpensionen um 20% herabgesetzt.

Constantinopel, 2. Juni. Nach einer beim Grobhabitate eingelassenen Deputie haben die Beduinen elf jüdische Kolonien bei Nazareth und Liberiade angegriffen und geplündert. Der Grobhabiter hat bei der Pforte Schritte unternommen.

Constantinopel, 1. Juni. (Kammer). Die Regierung brachte einen Antrag ein, durch den der Ausbau und der Betrieb der Zweiglinie Abdassar-Bossi der Anatolischen Bahn-Gesellschaft übertragen wird.

Marokko.

Marokko, 2. Juni. Die Agence Havas meldet aus Fes vom 28. v. Mts.: Alle dem General Molner unterstehenden Kolonien werden Montag früh mit Ausnahme einer Eskadron, die in Fes zurückbleibt, gegen Angeschwung und Benamar abgehen, woher grobe Zusammenstöße, en gemeidet werden. Der Sultan legt die Befürchtung, daß der heilige Krieg proklamiert werde.

Die Kämpfe auf dem Balkan.

Constantinopel, 2. Juni. Der Oberkommandant in Albanien meldet, daß die erste Division am 29. Mai nach heftigem Kampf die Rebellen aus Lissé, nordöstlich von Lissé

vertrieben hat. Abends griffen die Rebellen vom Fuße des Berges Butovik aus den linken Flügel der ersten Division bei Erza an, mussten sich jedoch zurückziehen. Die zweite Division hatte einen siegreichen Kampf auf den Anhöhen westlich von Belceito, worauf die Truppen den Vormarsch fortsetzten. 33 nach Montenegro geflüchtete Maßsoreen haben sich unterworfen.

S o n s a n t i n o p e l, 2. Juni. Den Blättern zufolge wurde gestern nachmittag ein türkischer Korporal und ein Soldat, die zwischen den Blockhäusern von Ghafler und Cesular die Zone an der türkisch-bulgarischen Grenze passierten, von unbekannten Leuten angegriffen. Der Korporal wurde getötet, der Soldat verwundet.

Zum Tode verurteilt.

W i e n, 2. Juni. Das Schwurgericht in Steyr hat den der Ermordung des Präsidenten Matthias Kerner beschuldigten Leo-vold Fuchs zum Tode durch den Strang und seine Gattin Luise Fuchs wegen entfernter Mitschuld zu einem Jahre schweren verschärften Verfalls verurteilt.

Die Cholera.

G r a z, 2. Juni. Die an Cholera im städtischen Isolierhaus krank darunterliegende Frau Lebinger verbrachte die Nacht ziemlich ruhig. Wie der behandelnde Arzt Dr. Ott mitteilt, ist bis jetzt Hoffnung auf die Genehmigung der Erkrankten vorhanden. Die im anderen Isolierhaus unter Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl, ebenso die in Waltendorf internierten Personen.

S o n s a n t i n o p e l, 1. Juni. Gestern kamen in Samsun 15 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle vor.

R o n s a n t i n o p e l, 2. Juni. Im Militär-Spital von Matepe ist ein choleraverdächtiger Todessall konstatiert worden.

Wettung Paris—Rom.

S a n N o s s o r e, 2. Juni. Frey hat um 7 Uhr 41 Min. den Flug in der Richtung nach Rom aufgenommen.

S a n N o s s o r e, 2. Juni. Frey lehrte ins Aerodrom zurück, weil der Motor des Apparates nicht tadellos funktionierte.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 2. Juni 1911.

Über dem ganzen Kontinent herrscht hoher Druck; eine Depression scheint sich im GE zu bilden.

In der Monarchie variable Bevölkerung, schwache Winde aus NE—SE, leichter. An der Adria halb heiter bis bewölkt, mäßige Brisen, etwas wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Borauswirkliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Gehäuftes helter, mäßige bis frische Wind, wärmer.

A l l g e m e i n e U e b e r l i c h t:

Barometerstand 7 Uhr morgens 705.1

2 " nachm. 705.8

Temperatur um 7 " morgens +19.0

2 " nachm. +20.8

Regenfall für Pola: 71.8 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 18.8

Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch.
87 Nachdruck verboten.

Was soll ich tun, was soll ich tun? Wenn die Person wirklich in die Geschichte verwickelet sein sollte! Kinderzeug hat sie zu dieser Frau getragen. Möglicherweise kann es harmlos deuten, aber aber —! Vielleicht hat sie doch die Sachen für ein eigenes Kind hergerichtet gehabt und hat sich gescheut, sie nach der Ermordung des Kindes zu vernichten. Und dieses Billet nach Karlsruhe! Offenbar will sie fliehen, sie oder er. Und es ist keine Zeit zu verlieren, keine Minute! Wenn ich die beiden entwischen lasse, versäume ich meine Pflicht, und wenn ich sie festsehe, wird dieser Delarocque mich schonen, wird er Philippine schonen? Es wäre Wahnsinn, überhaupt darauf zu rechnen. Wo könnte es einen Ausweg geben?

Er fuhr zusammen, denn es hatte laut an der Tür geklopft.

Aber es war kein Höscher, der eintrat, es war nur die übliche Mittagspost, die gebracht wurde.

Geusend machte sich Vorträger an die Mustierung der Eingänge, um gleich aufs neue zu erschrecken.

Ein Brief lag unter den andern, ganz gleich dem einen, der vor kurzem zuerst seinen Verdacht auf Paul und Martha gelenkt hatte.

Auch hier war die Adresse wieder aus aufgelebten, ausgeschnittenen Worten und Buchstaben gebildet und ebenso war der Brief selbst, der in Vorträgersbebenden Händen knisterte, hergestellt worden. Er war kurz, aber inhaltreich:

„Hohe Polizei! Wie una hoch oben am Himmel sind auch wir Menschen hinieden dem Wechsel unterworfen. Auch ich bin ein Mensch. Und so nehme ich feierlich zurück, was ich das vorigmal gefagt habe. Mein Urteil über ihn hat sich vollkommen geändert, er ist ein vortrefflicher Mensch. Machen Sie ihm keine Ungelegenheiten, er soll mein Kind behalten.“

Das war alles; die Unterschrift fehlte wie das erstmal.

Aber die wenigen Zeilen genügten, um Vorträger einem Ausbruch der Raserei sehr nahe zu bringen.

Was soll denn das wieder heißen? schrie er wütend. Er soll das Kind behalten? Ja, wo will sie es denn herkriegen, wenn es verbrannt ist? Und was soll er anfangen mit einem verbrannten Kind? Behalten — behalten — Kind behalten — ich werde verrückt — Herrgott im Himmel, ich werde verrückt!

18.

Endlich — endlich —!

Ja, Paul — endlich —

Delarocque war mit einem Jubelruf aufgesprungen und auf Martha zugeil, die nach tagelanger Pause zum ersten Male wieder alles Gute und Hübsche zu ihm hereinbrachte, das für ihn untrennbar mit ihrem Anblick verknüpft war.

Aber seine Augen verloren ihren heiteren Ausdruck, als er sie ein wenig näher betrachtete.

„Du siehst mir angegriffen und aufgereggt aus. Was fehlt dir?“

Paul hatte recht. Solange noch Blässe des Gesichtes, plötzlich sie verdrängende Röte, fliegender Atem und unruhiges Umherschauen ihre Geltungskraft als untrügliche Symptome behielten, war gegen seine Diagnose nichts einzubwenden.

„Ah Paul! Sie verlor plötzlich Ihre gewohnte Selbstbeherrschung und brach in Tränen aus.“

Aber was ist denn eigentlich? So rede doch!

„Verzeih mir, lieber Paul, ich will nicht weinen. Ich muß dich sprechen, Paul, ganz allein.“

„Wir sind ja hier allein.“

Könnten wir hier nicht vielleicht gestört werden?

„So feierlich? Nun, so las und ins Sprechzimmer gehen.“ Kommt.“

Er schritt voran aus dem Redaktionsbüro und öffnete für sie die Tür zu dem kleinen, weitabgeschiedenen Sprechzimmer, wo die allerintimsten Geheimnisse politischer und nicht-politischer Natur ungefährdet verhandelt werden konnten und wo ihm vor kurzem auch die Dame mit dem tanzenden Hut gegenüber gesessen hatte.

Sogar das Tagessicht legte hier seine Neugierde ab und ließ den Raum, dessen einziges Fenster nach einem schachähnlichen Bichofse hinausging, in einem dünnen Dämmerchein.

„So, Schatz, nun sege dich. Und los mit der Beichte!“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Junge Mutter in F. Nach unseren Erfahrungen können die Sodener Mineral-Pastillen von Faz unbedenklich auch kleinen Kindern gereicht werden, wenn sie in heißer Milch aufgelöst werden. Die Sodener Salze sind nicht nur ausgezeichnet gegen Erkältungserscheinungen der Luftwege, sie wirken auch höchsteffektiv auf den Verdauungskast ein, da sie die Säurebildung verhindern.

Apotheken Nachinspektion: Ricci,iale Carrara.

Folgende Zeitschriften gelangen aus meinem Verkaufsstelle zu niedrig herabgesetzten Preisen zum Verkauf: Wiegendorfer Blätter, per Band . . . Nr. 1.— Siegende Blätter, per Band . . . Nr. 2.— Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Nr. 3.— Österreichische Ill. Zeitung 1910 . . . Nr. 3.— Heber Land und Meer, 1910 . . . Nr. 3.— Reclam Universum, 1910 . . . Nr. 4.— Alles in gutem Zustande.

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

R. B. H. Z. 2. Heute Zusammenkunft bei Burget.

Strömt herbei... 1105

Für die Feiertage! Steirische Brat- und Backfleißer, sowie vorzügliche Münchner Hofbräu- und Bismarck-Bier empfiehlt Frühstückstage A. Blobner, S. Pollicarpio, Via Veterani 15. 0000

Kinderwagen, hellbraune, fast neu, Anschaffung 90 Kronen, um die Hälfte zu haben. 1111

Adressen in der Administration.

Industriekabinett aus Französisch wird für einen Schüler der 4. Klasse gesucht. 1112

Anträge mit Honoraransprüchen unter „Nr. 1112“, an die Administration. 1112

Möbliertes reines Zimmer zu vermieten. Café Tri-

amar, 1. Stock, Hof links. 1113

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer per sogleich 1114

Zu verkaufen mehrere größere und kleinere Bilder, ein Lüftofen und diverse Kleinstgegenstände. 1115

Via Ostilia 31, 3. Stock (von 9 bis 4 Uhr). 1115

Möbliertes Kabinett, mit oder ohne Kost, ist sogleich 1116

zu vermieten. Via Stano 6. Schönnes freundliches Kabinett mit separatem Ein- 1116

nen monatlich ab 15. Juni zu vermieten. Via Ca-

stropola 27. 1116

Möbliertes Kabinett sogleich zu vermieten. Via 1116

S. Felicita 4, 4. Et. 1116

Mädchen für alles, nicht jung, welches selbständig 1117

nicht jongliert, suchen kann, wird für kleine 1117

Familie gesucht. Vorzustellen von 9—10 vormittag. 1118

Via Dante 11, parterre. 1118

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Herrliche 1119

Räumlichkeit, Via Carducci Nr. 87, 1. Stock, links. 1119

Weltwärmer Nr. 16. 1119

Küchenmädchen für alles, Kindermädchen und 1119

Kassierin sucht Stellen-Bureau S. Pollicarpio. 0000

Klavier, Violine, Zither, Gelang. Von Anfang bis 1119

zur höchsten Ausbildung erteilt in genannten Räumen Unterricht für 1119

Damen, Herren und Kinder jeden Alters staatlich 1119

geprüfte Musiklehrerin. Via Castropola 27. 1119

Elegante Wohnung in neu erbauter Villa, Position 1119

und Meer, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Schrank, 1119

Bab, Keller, Hof, Garten, Wasser, Gas zum Kochen, 1119

elektrisches Licht, ist zu vermieten. Adresse in der 1119

Administration. 1119

Ab 1. Juni wird in der Markthalle, Stand Nr. 87, 1119

möglich frische Leebutter von der renommierten 1119

krainischen Milchgenossenschaft, in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 1119

und 1/32 kg Paketen (Kilo Kronen 3.60), zum Verkaufe gelassen. Wiederholer wird Nachlass ge- 1119

führt. 1119

Die schönen und hellen Firmungsgeschäfte erhalten 1119

sie nur im bestrengten Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft 1119

Julius Hoffner, Lieferant der I. u. I. Kriegsmarine, 1119

Via dell'Arsenale 11. 1119

Ein hübsches möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1119

Via Besenghi 6, ebenerdig rechts. 1119

Zur Firmung bedeutender Preisnachlauf! 1119

Gelehrte in Uhren aus Gold und Silber, Silber- und Gold- 1119

ketten, Kofferketten und Anhängern, Ohrgehänge, 1119

Ringen, Broschen etc. in allen Preislagen. Keine 1119

Garantie. Bei Kaiser, Uhrmacher und Juwelier, 1119

I. u. I. gleichzeitig beidetem Schäpmesser, Pola, Via 1119

Sergia 26. 1119

Ring und Boutons, aus den Wiener Ver- 1119

legnern stammend, an Kaufmännisch billigen Preisen bei 1119

Kaiser, Uhrmacher und I. u. I. gleichzeitig beidetem 1119

Schäpmesser, Pola, Via Sergia 26. 1089

Zu verkaufen 2 Wohnungen zu 8—4 Zimmern, mit 1119

Badezimmers, offenen und geschlossenen 1119

Veranda, Spiegelkammer und Badehdr. Via Carlo 1119

de Franceschi 17. 215

Deutsches Mädchen für Alles wird gesucht. Adresse 1119

des Blattes. 1099

<p

Zur Firmung!

Große Auswahl passender Firmungsgeschenke im Juweliergeschäfte des

BORTOLO FONDA

Via Sergio 15

Ketten, Gold- und Silberuhren, Armbänder, Anhänger etc. etc. Niedrigste Preise.

ERSTE

konzessionierte Athletikschule für Schwergewichte und Ringkampf
Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung.

Mäßigtes Honorar.

JULIUS ROSINEK
Lehrer für Körperkultur.

126 Telephone 160
CONFISERIE S. CLAI via Sergio 13

Gefrorenes

wird in Portionen zwischen zwei Waffel-Muscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch Jeden, welcher an Hämorrhoiden, Verdauungs- und Stuhlschwierigkeiten, Blutsitzen, sowie an Hämorrhoiden, Reizdarm, sitzen leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Weissach, Wallstraße 36. 121



Solide Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen aus massivem ausgedampftem Holze, sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen liefert

Möbelhandlung u. Tapezierie

G. Manzoni

Pola, Via Giosuè Carducci Nr. 55

Bekannt billige Preise

Bekannt billige Preise.

Reichhaltige Auswahl in

Stoff- u. Walschanzüge

für Herren und Knaben

Stoffe in neuen Dessins Leinenstoffe bereits gewaschen

Modernster Schnitt

Tadellose Ausführung

Fabelhafte Auswahl in Kinderkonfektion

Ignazio Steiner

Görz Pola Triest
Piazza Foro

Schneider-Atelier ersten Ranges

DIE Wiener Spezialniederlage

für Herren-, Knaben- und Kinderkleider

Adolf Verchleißer

Polo, Via Sergio Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in

Kammgarn-Anzüge Rohseide-Anzüge

Chanteclair-Anzüge Lüster-Anzüge

Tennis-Anzüge Lüster-Saccos

Leinen-Anzüge Panama-Anzüge.

Riesenauswahl

in Knaben-Anzüge und Kinderkostümen in allen modernen Farben.

Des grossen Lagers wegen tief herabgesetzte Preise.

Interessante Schaufenster

„PRAHA“

Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befasst und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekardarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen. Nahere Auskünfte erteilt D. Sladonja, Beamter der „Istarska Posušjnjica“ in Pola.



Kaufan Sie kein
Firmungs-Geflecht

ohne vorher meine Schau-

fenster besichtigt zu haben.

Preise erheblich teurer.

billig Qualität Begehr-

theit, Schnitt u. Maß-

arbeit. Reelle Garantie.

1. I. geräumig, leicht

2. I. geräumig, leicht

3. I. handelsgeräumig, pro-

tollierte Firma.

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Sergio Nr. 41

Richtige Quelle für Bandagen, Gummibänder, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrimpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systemo-Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschlösser etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sokhet“-Apparate, Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Kindern geeignet. — Leichte Partizip Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Banca Provinciale Istriana

Pola, Via Sergio 67

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfrei Durchführung der Vinkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
Spareinlagen auf Büchel werden derzeit mit - - - verziert. Die Rentensteuer
verträgt die Ansicht - - -

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehung.